

AUSSEN
WIRTSCHAFT
REGIONAL-UPDATE
ITALIEN: PIEMONTE

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MAILAND
AUGUST 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters **Mailand**

Wirtschaftsdelegierte

Mag. Gudrun Hager

T +39 02 879 09 11

E mailand@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/it

HEAD OFFICE:

T 05 90 900/4369

E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_ac_mil

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

 www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT REGIONAL-UPDATE Italien: Piemont (1-3/2018)

- **Wirtschaft weiter im Aufschwung**
- **Starke Performance bei High-Tech**
- **Turin Top-Destination für ausländische Direktinvestitionen in Italien**
- **Österreichische Exporte 1-3 2018: EUR 132,3 Mio. (+8,7 %)**

Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	2017
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro ¹	128,2	129,7	-
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in Euro ²	28.900	29,487	-
Bevölkerung in Mio. ³	4,4	4,4	-
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	0,7	0,8	1,6
Arbeitslosenrate in % ⁶	10,2	9,3	9,1
Warenexporte der Region in Mrd. Euro	45,8	44,4	47,9
Warenimporte der Region in Mrd. Euro	30,0	30,6	33,2

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	2017	Veränderung in %	1-3 2018
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	452,6	523,8	+15,7	132,3
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	720,8	749,3	+3,9	201,3

¹⁻⁶ Quelle: Banca d'Italia, Annuario Statistico Regionale, ISTAT, Prometeia

• 1. Wirtschaftslage

Wirtschaftswachstum zieht an	<p>Piemont zählt zu den wichtigsten Industriezentren Italiens und ist Heimat des größten Unternehmens des Landes – FIAT. Die Region ist einer der Spitzenreiter für Forschung und Innovation in Italien.</p> <p>Von der Wirtschaftskrise wurde Piemont besonders hart getroffen. Das regionale Bruttoinlandsprodukt brach im Zeitraum 2008-2014 um -13,7% ein. 2017 setzte die piemontesische Wirtschaft ihren Aufschwung fort und konnte ein über den Erwartungen liegendes Wachstum von +1,6 % verbuchen. Dank der stärkeren Nachfrage und den steuerlichen Anreizen für neue Produktionstechnologien steigen die Investitionen in Industrie 4.0. Die Produktionstätigkeit der Industrie nahm 2017 um +3,6% zu.</p> <p>Die dynamischsten Firmen der Region haben die Krisenjahre gut überstanden und konnten ihren Umsatz 2014 im Vergleich zum Vorkrisenniveau sogar um beeindruckende 20% steigern. Die beste Performance zeigten dabei Firmen im mittel- bis hochtechnologischen Bereich und die Lebensmittelbranche, allen voran in den Provinzen Turin und Cuneo. Auch die Textilfabriken in Biella und die Kunststoffindustrie in Alessandria meldeten positive Entwicklungen.</p>
Wichtigste Wirtschaftssektoren	<p>Piemont ist stark spezialisiert auf den Mechatronik-Sektor, der die langjährige Expertise in Mechanik, Elektronik und Informatik für die Industrieautomatisierung und Prozessoptimierung kombiniert. Die Region liegt italienweit auf Rang zwei bei der Anzahl der Biotech-Unternehmen. Auch Informations- und Kommunikationstechnologien gewinnen zunehmend an Bedeutung. Der Dienstleistungssektor und die Landwirtschaft tragen ebenfalls maßgeblich zur regionalen Wertschöpfung bei.</p>
Mechatronik-Zentrum	<p>Insgesamt sind im Piemont in den Hauptsparten der Mechatronik 4.561 Unternehmen tätig, die mehr als 166.000 Mitarbeiter beschäftigen (über 17 % der Branche in Italien). Diese Unternehmen erwirtschaften 39% der Produktionswertschöpfung der Region und sind für 15% der Exporte der Branche in Italien verantwortlich. Am Wichtigsten sind die Sektoren Automotive und Luft- und Raumfahrt.</p>
„Made in Italy“	<p>Auch piemontesische Lebensmittel „Made in Italy“ werden stark nachgefragt. Aus dem Piemont stammt etwa die mittlerweile international erfolgreiche Delikatessenkette Eataly, die hochqualitative Nahrungsmittel und Weine aus Italien nach ganz Europa liefert und neben Flagship Stores in New York auch die Expansion nach Hong Kong und London plant. Der erste Store in Moskau wurde 2017 eröffnet.</p>
Exportwachstum hält an	<p>Der hohe Internationalisierungsgrad Piemonts zeigt sich im starken Exportwachstum. 2017 zogen die Exporte der Region um +7,7 % an. Besonders dazu beigetragen haben Lieferungen von Transportmitteln ins Ausland (+3,7 %), die alleine fast ein Viertel der Exporte Piemonts ausmachen. Dynamisches Exportwachstum zeigte sich auch bei Maschinen und Anlagen (+9,9%), Nahrungsmitteln (+10,9%) und Metallen (+9,7%). Die Importe Piemonts aus dem Ausland konnten im gleichen Zeitraum um +7,5% zulegen.</p>
Dienstleistungen	<p>Dank der kräftigeren Nachfrage hat sich der Dienstleistungssektor 2017 weiterhin gut entwickelt. Dazu haben vor allem der Gütertransport und der Tourismus beigetragen, der durch das Wachstum der Ankünfte ausländischer Besucher in Turin angekurbelt wurde.</p>

Arbeitsmarkt erholt sich Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich im vergangenen Jahr weiter verbessert. Die Maßnahmen im Stabilitätsgesetz der Regierung trugen zu stabileren Beschäftigungsverhältnissen bei. Die Arbeitslosigkeit lag 2017 mit 9,1 % deutlich unter dem nationalen Level von 11,2%.

Ausländische Direktinvestitionen Die Hauptstadt Turin ist auch die beliebteste Destination für ausländische Direktinvestitionen in Italien. Insgesamt liegt Piemont landesweit an zweiter Stelle. Laut den jüngsten verfügbaren Daten hat die Region im Jahr 2015 EUR 6,3 Mrd. an Netto-Direktinvestitionen aus dem Ausland angezogen. Über 650 ausländische Unternehmen haben sich hier niedergelassen und erwirtschaften mit mehr als 100.000 Mitarbeitern einen Umsatz von über EUR 30 Mrd.

Strategische Positionierung Mit seiner Nähe zum Mittelmeerhafen in Genua und seiner Lage an der Verkehrsachse Rotterdam-Genua ist Piemont auch für Logistikunternehmen ein wichtiger Knotenpunkt. Turin ist mit einem internationalen Flughafen und Hochgeschwindigkeitszügen mit den wichtigsten Städten Norditaliens, Frankreich und der Schweiz gut vernetzt.

• 2. Besondere Entwicklungen

Innovation und High-Tech Maschinenbau, Chemie und Biotech sind die wichtigsten Branchen für Forschung und technologische Entwicklung im Piemont. Beim Anteil an Privatsektor-finanzierter F&E liegt Piemont an der Spitze Italiens und ist eine der führenden Regionen in Europa. Im Regional Innovation Scoreboard der EU-Kommission wurde Piemont 2016 als „strong innovator“ eingestuft. 20% der gesamten F&E Ausgaben italienischer Unternehmen werden im Piemont investiert.

Es gibt sechs Wissenschafts- und Technologieparks und zwölf sogenannte „Innovation Hubs“ in der Region, die auf die Gebiete Bio- und biomedizinische Technologien, nachhaltige Chemie, Mechatronik, fortgeschrittene Produktionssysteme, digitale Kreativität und Multimedia, erneuerbare Energie und Energieeffizienz, IKT und Textilien spezialisiert sind.

Piemont stellt in Italien die meisten Patentanträge für high-tech Produkte und Entwicklungen. Bei Ausgaben für Innovationstätigkeiten in der erzeugenden Industrie ist die Region in Italien Spitzenreiter.

2009 wurde im Piemont der erste Innovationscluster für Mechatronik und hochentwickelte Produktionssysteme Italiens gegründet. Der MESAP vernetzt über 200 Industrieunternehmen mit Forschungseinrichtungen, der Universität von Turin und dem Politecnico di Torino (technische Universität).

Automotive und Forschung Das Forschungszentrum von Fiat Chrysler (CRF) mit Sitz in Turin ist einer der wichtigsten Player für Innovation und Entwicklung im Piemont. Das CRF entwickelt innovative Antriebe, Fahrzeugsysteme, Materialien und Prozesse für die Fiat-Chrysler Gruppe. Leitprojekte sind etwa das Biomethair Projekt, bei dem das Auto selbst und ökologisch Methan und Wasserstoff produziert, und das 'DRAPO' Projekt, das durch den Einsatz von neuen Materialien und Wiederverwendung von überschüssiger thermischer und kinetischer Energie ein neues Automotivkonzept mit minimaler Umweltbelastung zum Ziel hat.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Warenaustausch wird intensiver

Österreichische Unternehmen haben 2017 Waren im Wert von EUR 523,8 Mio. nach Piemont geliefert, das sind um +15,7 % mehr als im Vorjahr. Der beachtliche Anstieg ist vor allem auf Lieferungen von Transportmitteln (EUR 122,4 Mio., +41,8%), Metall und Metallwaren (EUR 73,5 Mio., +23,2 %) sowie einer starken Performance der chemischen Produkte (EUR 52,6 Mio., +10,2 %) zurückzuführen.

Österreichs Handelsbilanz mit dem Piemont ist traditionell negativ, die Warenimporte aus dem Piemont erreichten 2017 eine Höhe von EUR 749,3 Mio. (+3,9 %). Die wichtigsten Lieferungen aus dem Piemont waren Maschinen und Apparate, Fahrzeuge, Lebensmittel und Bekleidung.

Auch im ersten Quartal 2018 entwickelte sich der Warenaustausch dynamisch. Die österreichischen Exporte legten um +8,7 % zu, die Importe um +6,8 %.

Leitbetriebe des Piemont

Piemont ist Standort des größten Unternehmens Italiens – Fiat. Die Region ist aber auch Heimat des Nutella-Herstellers Ferrero, des Kosmetikimperiums L'Oréal und des international erfolgreichen Nutzfahrzeugproduzenten Iveco. Daneben sind weltweit renommierte Firmen wie Giugiaro Design, Lavazza, Loro Piana, Martini & Rossi, Pininfarina und Primaindustrie im Piemont angesiedelt.

Österreichische Niederlassungen

Über 20 österreichische Unternehmen haben Piemont als Sitz für ihre Italien-Niederlassungen gewählt. Zu den bekanntesten Filialen österreichischer Unternehmen in der Region gehören Magna Powertrain, AVL, Anton Paar, und die italienische Filiale der Swarco GmbH.

Chancen für österreichische Unternehmen

Die Industrieregion Piemont bietet hervorragende Geschäftschancen für high-tech Produkte und Dienstleistungen aus Österreich. Besonders in den Schlüsselbranchen der Region wie Automotive, Luftfahrt, Elektronik, Maschinen- und Werkzeugbau können österreichische Zulieferer punkten. Vor allem die Zulieferung von Anlagen, Systemlösungen und Dienstleistung bis hin zur Herstellung von Fahrzeugen und deren Komponenten sind stark nachgefragt.

Auch erneuerbare Energien wie Photovoltaik und Wasserstofftechnologien sind strategische Prioritäten der Region Piemont und können für österreichische Firmen interessant sein.

Bei der Erneuerung und Effizienzsteigerung von veralteten Maschinen und Industrieanlagen besteht großes Potenzial für Projekte im Bereich Industrie 4.0, Automatisierungstechnik und Robotik. Interessante Geschäftschancen ergeben sich auch bei neuen Materialien und smart textiles.

Individuelle Beratung und Veranstaltungen

Sie planen Projekte in Italien oder möchten konkrete Geschäftskontakte knüpfen? Wir beraten Sie gerne. Kontaktieren Sie uns unter mailand@wko.at oder besuchen Sie unsere Website für das aktuelle [Veranstaltungsprogramm](#).

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

